

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Infolge der überaus großen Bahnzufuhren in den letzten Tagen ist heute auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle im Engros-Handel eine merkliche Preisherabsetzung eingetreten, die sich in den nächsten Tagen auch in einer weiteren Ermäßigung der Kleinhandelspreise äußern wird. Beim Rindfleisch heimischer Provenienz beträgt der Rückgang in den Großhandelspreisen 30 bis 40 Heller, beim Schaffleisch 20 bis 30 Heller und beim Schweinefleisch 20 bis 40 Heller pro Kilogramm. Per Bahn langten heute in der Großmarkthalle 17 Waggons mit 854 Tonnen, darunter 8 Waggons mit 372 Tonnen Auslandsfleisch, ein. Die aus Budapest abisrierten Rindsinnereien waren bis gegen Mittag in der Großmarkthalle nicht angekommen; es wurden aber heute noch von den gestrigen Sendungen erübrigte Innereiprodukte abverkauft. Die Nachfrage nach diesen billigeren Fleischprodukten steigert sich täglich.

Die Detailhandelspreise für Rindfleisch, gültig ab morgen, da heute fleischloser Tag ist, wurden auf Grund der im Großhandel zutage getretenen Preisherabsetzungen von der Marktbehörde in der Großmarkthalle gegen die bisherigen um 10 bis 20 Heller pro Kilogramm ermäßigt. Es stellt sich demnach pro Kilogramm: Inländisches Rindfleisch, und zwar: Vorderes mit Zuwage K. 3.20 bis 4.90, ohne K. 3.40 bis 5.90, hinteres mit Zuwage K. 4.20 bis 6.10, ohne K. 4.80 bis 6.90; Lungenbraten K. 6.40 bis 7.20. Die Preise für ausländisches Rindfleisch sind gegenüber der letzten Notierung gleichgeblieben und stellen sich pro Kilogramm: Vorderes ohne Zuwage K. 4.20 bis 5.—, hinteres ohne K. 4.90 bis 5.80, Lungenbraten K. 5.60 bis 6.20.

Die Beschädigung des Wildbretmarktes war heute eine sehr spärliche; die Zufuhren nach den Geflügel- und Fischmärkten reichten für den Bedarf. Alle Preise sind unverändert. Da sich in der letzten Zeit die Fleischeinkäufe für den Wiener Markt in Böhmen mehren, so sind die dortigen Interessenten mit den Preisen in die Höhe gegangen und lassen erkennen, daß sie gewillt sind, die Gasse fortzusehen. Die städtische Bevölkerung wird nur dann Fleisch zu halbwegs erschwinglichen Preisen vorgefekt erhalten können, wenn für alle Fleischprodukte, vom Lebendvieh angefangen, Höchstpreise mit gleichzeitigem Requisitiontsrecht eingeführt werden.

Die heutige Beschädigung der Grünwaren- und Gemüsemärkte ist eine günstige zu nennen. Auf dem Raschmarkt werden die bulgarischen Gärtner vermehrt, die in der Preßburger Gegend anlässlich waren und fleißig mit billigen schönen Grünwaren hereinkamen. Nun haben die meisten derselben Spaten und Viehstanne mit dem Gewehr vertauscht und kämpfen für ihr Vaterland und die gemeinsame große Sache der Zentralmächte. Kartoffeln gibt es genügend, Kipflererdäpfel nur sehr wenig auf den Märkten. Das wärmere Wetter hat die Beschädigung der Märkte mit Spinat schon bewirkt. Heimischer und ungarischer Herbstspinat kostet 80 bis 88 Heller pro Kilogramm. Die italienischen Parfiolrosen sind bereits größtenteils ausgegangen, dafür gibt es aber noch genügend ungarische und holländische Ware auf dem Markt; auch heimischer Gärtnerparfiol findet sich vor. Eine Rose stellt sich je nach Größe und Qualität von 40 Heller bis K. 1.10. Die Krautpreise sind unverändert. Mit Kraut sind die Wiener Gemüsemärkte reichlich dotiert. Heute langte auch wieder eine größere Sendung ausländischen Krautes an, das mit 27 bis 30 Heller pro Kilogramm verkauft wird. Kohlsprossen kosten pro Kilogramm 96 Heller. Bezüglich der übrigen Gemüse und Grünwaren ist die Markt- wie die Preislage vollkommen unverändert. Auf dem Obstmarkt fahren die Händler fort, die Ware zu fortieren, was mit einer Verteuerung der Edelobstsorten gleichbedeutend ist.

Die Butter- und Eierpreise weisen gegen gestern keinerlei Veränderung auf. Butter ist genügend vorhanden, bezüglich der Eier herrscht eine empfindliche Knappheit. Trotz des auf Grund der neuen Milchverbrauchsregelung erlassenen, mit 1. d. in Kraft getretenen Verbotes der Erzeugung und des Verkaufes von Rahm fanden sich in den letzten Tagen noch zahlreiche Landleute mit Rahm auf den hiesigen Märkten ein. Eine Reihe von Anzeigen wurde deshalb erstattet.